

## Invokavit, 18. Februar 2024 Göhlen Neuzelle 2024 PR VI

### Mtth. 4 .1 Jesu Versuchung

(Mk 1,12-13; Lk 4,1-13)

Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel [a] versucht würde.

a) Hebr 4,15

2 Und da er [a] vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

a) 2. Mose 34,28; 1. Kön 19,8

3 Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brot werden. [a]

a) 1. Mose 3,1-7

4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«

5 Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels

6 und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Psalm 91,11-12): »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«

7 Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

8 Darauf führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit

9 und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. [a]

a) Kap 16,26

10 Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«

11 Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da [a] traten Engel zu ihm und dienten ihm.

---

**Τότε ὁ Ἰησοῦς ἀνήχθη εἰς τὴν ἔρημον ὑπὸ τοῦ πνεύματος πειρασθῆναι ὑπὸ τοῦ διαβόλου. - Damals wurde Jesus von dem Geist in die Wüste geführt, damit er vom Diabolos geprüft/versucht würde.**

Ihr Lieben,

also worum geht es, was ist wirklich wichtig, also für mich, für DICH, also überhaupt die Menschen? Es müsste doch etwas geben, wenn das alles gut ist, sozusagen erfüllt, dann endlich findet der Mensch Frieden! Was müsste geschehen? Sind das die Dinge, auf die diese Erzählung hinweist, von Jesus auf dem Berg und wie es heißt, die Geschichte seiner Versuchung?

Der Mensch sehnt sich nach **Brot, das den Magen füllt**. Für uns ist es selbstverständlich, nicht zu hungern, aber wir wissen, dass ein größerer Teil der Menschen auf dieser Welt hungert oder sehr viel Kraft für sein tägliches Brot aufbringen muss. Na klar ist satt sein und sich nicht vor dem Hungern morgen fürchten müssen, etwas, was ganz an vorderer Stelle aller Sehnsüchte steht. Der eine oder andere ältere Mensch unter uns weiß noch, was ein fürchterlich leerer Magen ist. Es werden weniger solche Menschen und ich höre von ihnen erzählt, aber ich gehöre zu denen, die auch weniger werden, die davon hörten und hören. Das ist gut, dass die Not weniger wird. Nicht gut ist, offenbar macht es die Menschen leichtfertig im Umgang mit dem, was sie satt macht. Aber das ist nur das eine, das andere ist, diese Art des Sattseins wird normal, etwas Selbstverständliches. Der Staat hat die Pflicht, dafür zu sorgen, dass der Mensch ein Dach über dem Kopf und genug zu essen hat. Dass es einen Zusammenhang zwischen Arbeit und Essen gibt, das darf nicht behauptet werden und wird als menschenunwürdig bezeichnet. Dabei steht es schon bei Paulus genauso geschrieben: „Denn schon als wir bei euch waren, geboten wir euch: Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.“ (2. Thess 3.10b) Das auch, ich höre auch die Bitterkeit der Menschen, die ein Übermaß an Lebenskraft aufwenden müssen, um für die Ihren sorgen zu können und selbst satt zu werden. Schuften müssen, um satt zu werden. Arbeit als das Geschick des schuldig gewordenen Menschen, die Folge des Sündenfalls: „Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist. Denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück.“ (1. Mos 3. 19). Es ist die Sehnsucht des Menschen, dass der Sinn seines (Da)Seins nicht nur darin besteht, dafür sorgen zu müssen, auch den morgigen Tag noch zu erreichen... oder, im Schweiß seines Angesichts gerade so zu erreichen. So sehr nehmen diese Dinge den Menschen gefangen. Da kommt der  $\acute{o}$   $\delta\iota\acute{\alpha}\beta\omicron\lambda\omicron\varsigma$ . Er verwirrt die Menschen. Wörtlich übersetzt DIABOLOS: „der, der alles durcheinander-wirft“. Die Übersetzung, der TEUFEL, verbirgt sein Tun. Das interessante ist, er

bringt den Menschen durcheinander und bringt's doch auf den Punkt. Also das Brot.

**Dann:** Die Menschen sehnen sich nach dem Versprechen von Sicherheit, körperlicher Unversehrtheit. Sie sehnen sich nach einer Macht, die sie wie ein Superairbag umgibt und unverwundbar macht. Und krank möchte ich auch nicht werden. Gleichwohl finde ich es anstrengend, wenn mir bei Abschieden regelmäßig ein „Bleib gesund!“ hinterhergerufen wird, vor allem seit der unseligen Coronazeit. Nicht, dass ich es nicht jedem Menschen wünschen würde, lange gesund zu bleiben, aber wenn all meine Wünsche für ihn sich auf sein Gesundbleiben reduzieren, habe ich einen armseligen Blick auf sein Leben. Letzten Sonntag haben wir's gehört: Wer sein Leben retten will, der wird's verlieren.

Und dann kommt der ALLESDURCHEINANDERBRINGER und bringt wie einen letzten Trumpf das Angebot der MACHT. Menschen. Unter Menschen ist es so, MACHT, der Trumpf sticht! Jesus? Alle Reiche der Welt zu seinen Füßen gelegt! Nur das Knie vor dem Teufel beugen! So einfach! Ihr Lieben, könnte es sein, es geht gar nicht um Jesus, es geht um den Menschen, es geht um mich? Ist das nicht die Frage, wie hältst DU es mit der Macht? Wie halten wir es mit der Macht? Und tun wir nicht alles, um unsere Macht, unser Vermögen, über andere Menschen zu mehren? Meiden wir alles, was Macht mindern könnte? Ja! Wann, wenn nicht jetzt, wird deutlich, wie bestechlich der Mensch ist? Nichts anderes ist doch das unsägliche Schielen nach der Aufmerksamkeit des Anderen und der Welt. Gesehen werden, in der eigenen (Selbst-)Gerechtigkeit! Generierte Klicks in der medialen Welt – also bestätigte Aufrufe der Kenntnisnahme meines öffentlichen Auftretens; das ist Macht. Es ist schon eine Not, dass wir Kirche immer unbedeutender werden in den Augen der Welt. Unsere Bot-schaft! Naja, und der ganze Apparat will auch leben, ich auch und Pauline soll auch eine Zukunft in der Kirche haben!

Ihr Lieben, also: **Jesus widersteht dem ALLESDURCHEINANDERBRINGER.** Die Steine bleiben Steine und werden zu keinem Brot. Jesus springt nicht den tödlichen Sprung von der Tempelmauer, weswegen kein Engel ihn auffangen muss. Dem Angebot der Macht widersteht er. Jesus lässt sich nicht versuchen und die Welt bleibt, wie sie ist.

Die Welt bleibt, wie sie ist. Oder etwa nicht? Wir wollen wirklich nicht, dass die Welt bleibt, wie sie ist. Gefährlich, ungerecht, voll ganz vieler Not. Eine andere, eine neue, bessere Welt war und ist ja ganz stark der Gegenstand des Glaubens vieler Menschen. Gegner des Glaubens haben darum auch immer wieder den Glauben als ein Instrument für die Verdummung der Menschen, als ein Instrument für ihre Unterdrückung geißelt. Demnach heißt Glauben, denen auf den Leim zu gehen, die Menschen eine wunderschöne, heile, ewige Welt versprechen. Der Preis eines Kuhhandels: Nur die Füße stillhalten in dieser Welt und die Mächtigen nicht stören. Genau dieser Vorstellung von Glauben widerspricht die Erzählung von der Begegnung Jesus mit dem **ALLESDURCHEINANDERBRINGER!** Widerspricht allen Fantasien und dem Warten auf die Macht! Es werden keine gebratenen Hühner dem Hungrigen in den Mund fliegen. Und niemand wird dir versprechen, dass DU bewahrt bleibst, vor all den Dingen, die das Leben bedrohen. Solche Versprechen sind unredlich und verkaufen den Menschen für dumm.

### **Das Versprechen der Macht.**

Der **ALLESDURCHEINANDERBRINGER** hat Jesus einen Handel vorgeschlagen. Jesus hat ihn ausgeschlagen. Hat nicht auf **MACHT** gesetzt, fasse ich kurz und bündig zusammen.

Ihr Lieben, es braut sich einiges zusammen in dieser Welt. Und laut wie lange nicht, ertönt der Ruf nach der Macht. Wer „Waffen, Waffen, Waffen!“ schreit, schreit nach der Macht. Die Grünen greinen nach Waffen, diese fürchterliche Frau von der FDP. Der CDU-Politiker Kiesewetter will den Krieg nach Russland tragen. So weit sind wir, reden sie wieder! Furchtbar, schrecklich! Es ist so, wir hatten geglaubt, mit **der** deutschen Geschichte, unserer Geschichte, wird solche Rede nie wieder geführt werden. Sie wird geführt! Waffen sind Macht. Es hat einmal eine Zeit gegeben, da haben die Menschen verstanden, dass mehr Waffen nicht mehr Frieden bedeutet. Die Friedensaktivisten haben es vergessen, viele Politiker sind wie kriegsbesoffen. Es wird Zeit, dass Christen widersprechen, die Kirche, wir! Nein, wir wollen nicht mehr Waffen, denn Waffen schaffen keinen Frieden, sie töten.

Macht für dich Jesus! Ruft der **DIABOLOS**. Nein, nein, nein! Um den Preis des Kreuzes hat Jesus auf Macht verzichtet. Ist uns vorausgegangen. Hat uns den Weg gewiesen! Also Nachfolge!

Amen